

Klinisches Wahlfach „Geschlechtssensible Medizin“: Veranstaltungsabstract und Ablauf

Geschlechtsbezogene Aspekte in der Medizin sind allgegenwärtig: epidemiologische Indikatoren, Pathophysiologie, Symptomatik sowie Behandlungsverläufe und -responsivität zeigen bei einer Vielzahl häufiger Erkrankungen bedeutsame Geschlechterdifferenzen (1). Dabei meint Geschlecht sowohl das biologische (*sex*) als auch das soziale (*gender*) Geschlecht und schließt ein Bewusstsein für vielfältige geschlechtliche Orientierungen und Identitäten, inklusive queere, Trans- und nichtbinäre Personen, sowie intersektionale Aspekte mit ein. Werden Geschlechteraspekte in der medizinischen Forschung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt, kann dies zu reduzierter Datenqualität und fehlender Reproduzierbarkeit der Ergebnisse führen, weil die Datengrundlage oder die Analysen unvollständig und somit nicht realitätsabbildend sind (1, 2). Aus einer translationalen Perspektive können nicht geschlechtersensiblen Daten potentiell schwerwiegende Folgen für Diagnostik, Behandlung oder Risikovorhersage haben (3-5). Eine Initiative der US-amerikanischen *National Institutes of Health* (NIH) fordert daher, dass Geschlechteraspekte bereits in Tierversuchen und Zelllinien mitgedacht werden müssen (6) und bei klinischen Studien müssen geschlechterspezifische (Neben-)Wirkungen von Medikamenten beachtet werden. Bis heute werden jedoch vorwiegend männliche Probanden untersucht, was sich in einer geringeren Behandlungseffektivität und häufigeren Nebenwirkungen, z.B. bei Frauen zeigen kann (3, 4). Auch bei der Erhebung und Auswertung von Daten fehlt häufig die Geschlechterperspektive (7). So adressierten von 4.420 registrierten COVID-19-Studien nur 21% das Geschlecht bei der Rekrutierung von Patient*innen und nur 4% führten eine geschlechterspezifische Analyse durch (8), obwohl es deutliche Hinweise auf Geschlechterdifferenzen in Immunreaktionen auf SARS-CoV2-Infektion und COVID-19 assoziierte Mortalität gibt (9). Anhand der hier aufgeführten Befunde wird deutlich, dass die Vernachlässigung der Geschlechterperspektive in der Medizin reale Konsequenzen haben kann. Exzellente medizinische Forschung ist inklusiv und schließt Geschlechteraspekte sowie andere Diversitätsmerkmale mit ein. Nur dann kann den Forschungsergebnissen ein gesellschaftlicher Wert zugemessen werden.

Vor diesem Hintergrund ist es von zentraler Bedeutung, dass in der medizinischen Ausbildungs- und Forschungspraxis Geschlechtsaspekte immer mitgedacht werden. Das klinische Wahlfach „Geschlechtssensible Medizin“ setzt genau hier an: Studierende der Humanmedizin sollen für die Relevanz der Geschlechterperspektive in der Medizin sensibilisiert und zu einer kritischen Reflektion der aktuellen medizinischen Forschung angeregt werden. Wir freuen uns daher auf einen offenen und konstruktiven Austausch mit Ihnen!

Literaturverzeichnis

1. Mauvais-Jarvis F, Merz NB, Barnes PJ, Brinton RD, Carrero J-J, DeMeo DL, et al. Sex and gender: modifiers of health, disease, and medicine. *The Lancet*. 2020;396(10250):565-82.
2. Tannenbaum C, Ellis RP, Eyssele F, Zou J, Schiebinger L. Sex and gender analysis improves science and engineering. *Nature*. 2019;575(7781):137-46.
3. Zucker I, Prendergast BJ. Sex differences in pharmacokinetics predict adverse drug reactions in women. *Biology of sex differences*. 2020;11(1):1-14.
4. Conforti F, Pala L, Bagnardi V, De Pas T, Martinetti M, Viale G, et al. Cancer immunotherapy efficacy and patients' sex: a systematic review and meta-analysis. *The Lancet Oncology*. 2018;19(6):737-46.
5. Ji H, Niiranen TJ, Rader F, Henglin M, Kim A, Ebinger JE, et al. Sex differences in blood pressure associations with cardiovascular outcomes. *Circulation*. 2021;143(7):761-3.
6. Clayton JA, Collins FS. Policy: NIH to balance sex in cell and animal studies. *Nature*. 2014;509(7500):282-3.
7. Zucker I, Prendergast BJ, Beery AK. Pervasive neglect of sex differences in biomedical research. *Cold Spring Harb Perspect Biol*. 2022;14(4):a039156.
8. Brady E, Nielsen MW, Andersen JP, Oertelt-Prigione S. Lack of consideration of sex and gender in COVID-19 clinical studies. *Nature communications*. 2021;12(1):4015.
9. Scully EP, Haverfield J, Ursin RL, Tannenbaum C, Klein SL. Considering how biological sex impacts immune responses and COVID-19 outcomes. *Nature Reviews Immunology*. 2020;20(7):442-7.

Zeitlicher Ablauf des Wahlfaches: Die Termine finden jeweils dienstags von 16:30 – 18:45 Uhr statt:
9.4. / 23.04. / 30.04. / 07.05. / 14.05. / 21.05. / 28.05. / 04.06. / 11.06. / 18.06.

(Der Inhalt der einzelnen Sitzungen wird noch bekannt gegeben)